

Umfrage: Wie kann die berufliche Eingliederung junger Erwachsener gelingen?

Ende des Jahres will der Bundesrat die Vernehmlassung zur anstehenden IV-Revision (Integrationsreform) eröffnen. Die IV ist mit grossen Herausforderungen konfrontiert: Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene benötigen aufgrund einer psychischen Erkrankung eine IV-Rente. Seit der Weiterentwicklung der IV im Jahre 2022 wurden verschiedene neue Instrumente eingeführt, die die berufliche Eingliederung und Begleitung von jungen Menschen verbessern sollen. Dieser Fragebogen möchte gezielt herausfinden, wo die aktuellen Instrumente noch nicht greifen, welche Unterstützung Fachpersonen sich wünschen und wo bei Eingliederung junger Erwachsener weiterhin Lücken bestehen.

Über Procap

Procap ist die grösste Schweizer Selbsthilfe- und Mitgliederorganisation für Menschen mit Behinderungen. Sie vereint Menschen mit Behinderungen jeglicher Art und vertritt ihre Interessen. Procap zählt heute etwa 25'000 Mitglieder in rund 30 regionalen Sektionen und über 20 Sportgruppen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen uns helfen, Erfahrungen und Perspektiven aus der Praxis zu sammeln, die aktuellen Herausforderungen und Hintergründe besser zu verstehen und konkrete Lösungsvorschläge zuhanden des politischen Prozesses zu formulieren.

Allgemeine Angaben

1. Region des Arbeitsortes *

- ☐ Genferseeregion
- ☐ Espace Mittelland
- ☐ Nordwestschweiz
- ☐ Zürich
- ☐ Zentralschweiz
- ☐ Ostschweiz
- ☐ Tessin

2. Was ist Ihre Funktion oder Rolle in Ihrer Institution? *

3. Ihre primäre Zielgruppe *

- ☐ Erwachsene (ab 25 J.)
- ☐ Jugendliche / junge Erwachsene
- ☐ Alle Altersstufen

4. Mit welchen Beeinträchtigungen haben Sie in Ihrem Arbeitsalltag zu tun? (Mehrfachauswahl möglich) *

- ☐ Körperliche Beeinträchtigungen
- ☐ Psychische Beeinträchtigungen (beispielsweise Depression)
- ☐ Kognitive Beeinträchtigungen (beispielsweise Lernbehinderungen)
- ☐ Sinnesbeeinträchtigungen (beispielsweise Hörbehinderungen)
- ☐ Neurodiversität (z.B. ASS)
- ☐ Sonstiges

5. In welchem Bereich sind Sie tätig? *

- ☐ IV-Stelle
- ☐ Behandlung (z.B. ambulante Tagesklinik)
- ☐ Sozialdienst
- ☐ Berufliche Eingliederung / Ausbildung
- ☐ Beratungsstelle
- ☐ Sonstiges

○

Fragen für Behandlerinnen und Behandler

6. Die Ursachen psychischer Erkrankungen sind multifaktoriell. Welche drei Gründe oder Ursachen erklären aus Ihrer Sicht hauptsächlich die steigende Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer psychischen Erkrankung in der Schweiz? (Wählen Sie höchstens 3 Optionen aus) *

- ☐ Zunahme der Prävalenz psychischer Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung
- ☐ Gestiegene Diagnose- und Behandlungsraten
- ☐ Erhöhter Leistungsdruck in Schule und Ausbildung
- ☐ Soziale Isolation / Rückgang sozialer Kompetenzen (z.B. post-COVID)
- ☐ Zunehmende Komplexität der Arbeitswelt
- ☐ Gestiegene Anforderungen an mentale Leistungsfähigkeit
- ☐ Mangel an niederschweligen Frühinterventionsangeboten
- ☐ Lange Wartezeiten in der psychiatrischen Versorgung
- ☐ Fehlende Sensibilisierung der Arbeitgebenden
- ☐ Gesellschaftliche Enttabuisierung psychischer Erkrankungen
- ☐ Veränderter Medien- und Technologiegebrauch
- ☐ Keine Angabe
- ☐ Sonstiges

7. Können Sie Ihre vorherige Auswahl begründen?

8. Welche Massnahmen oder Interventionen halten Sie für geeignet, um den identifizierten Ursachen wirksam zu begegnen?

9. Wie erleben Sie den Kontakt mit Stellen der Invalidenversicherung (IV) während der Behandlung? *

- Sehr gut
- Gut
- Befriedigend
- Schlecht
- Sehr schlecht
- Keine Angabe
- Sonstiges

10. Welche Aspekte der Zusammenarbeit mit Stellen der IV (Kommunikation, Koordination, Unterstützung) funktionieren gut und wo sehen Sie Verbesserungsbedarf? Gerne dürfen Sie mit Beispielen aus der Praxis ergänzen.

11. Welche zusätzlichen Unterstützungsangebote oder Rahmenbedingungen würden Sie im Behandlungssetting benötigen, um eine erfolgreiche berufliche Wiedereingliederung bereits im Rahmen der Behandlung zu fördern?

Fragen für Sozialdienst / Eingliederung / Beratung/ IV- Stellen

12. Die Ursachen psychischer Erkrankungen sind multifaktoriell. Welche drei Gründe oder Ursachen erklären aus Ihrer Sicht hauptsächlich die steigende Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer psychischen Erkrankung? (Wählen Sie höchstens 3 Optionen aus) *

- ☐ Zunahme psychischer Erkrankungen in der Allgemeinbevölkerung
- ☐ Gestiegene Diagnose- und Behandlungsraten (bessere Erkennung)
- ☐ Erhöhter Leistungsdruck in Schule und Ausbildung
- ☐ Soziale Isolation / Rückgang sozialer Kompetenzen (z.B. post-COVID)
- ☐ Zunehmende Komplexität der Arbeitswelt
- ☐ Gestiegene Anforderungen an mentale Leistungsfähigkeit
- ☐ Mangel an niederschweligen Frühinterventionsangeboten
- ☐ Lange Wartezeiten in der psychiatrischen Versorgung
- ☐ Fehlende Sensibilisierung bei Arbeitgebenden
- ☐ Gesellschaftliche Enttabuisierung psychischer Erkrankungen
- ☐ Keine Angabe
- ☐ Sonstiges

13. Können Sie Ihre vorherige Auswahl erläutern? Wie nehmen Sie die Entwicklung wahr? (Gerne dürfen Sie mit Erfahrungen aus der Praxis ergänzen)

14. In welchen Bereichen zeigen sich Herausforderungen bei der Eingliederung junger Erwachsener besonders deutlich? (Bitte nennen Sie die drei für Sie relevantesten Herausforderungen) *

- ☐ Zu tiefe psychische Belastbarkeit der betroffenen jungen Erwachsenen
- ☐ Fehlende Ausbildung / Qualifikation
- ☐ Fehlende Bereitschaft der Arbeitgeberseite
- ☐ Fehlende Koordination und Zusammenarbeit der Akteure
- ☐ Fehlende Unterstützung im familiären Umfeld
- ☐ Fehlende Unterstützungsmassnahmen während des Übergangs 1 (Wechsel Schule–Ausbildung) und des Übergangs 2 (Wechsel Ausbildung–Erwerbsarbeit)
- ☐ Fehlende Sprachkenntnisse
- ☐ Fehlende Diagnose
- ☐ Instrumente der Eingliederung stellen zu hohe Anforderungen an die Betroffenen
- ☐ Eingliederungsmassnahmen führen zu einer Verschlechterung der gesundheitlichen Situation
- ☐ Fehlende Ressourcen für Fachpersonen / IV-Stellen
- ☐ Fehlende begleitende medizinische Massnahmen oder therapeutische Begleitung
- ☐ Keine Angabe
- ☐ Sonstiges

15. Können Sie Ihre vorherige Auswahl erläutern? Wie nehmen Sie die Entwicklung wahr? (Gerne dürfen Sie mit Erfahrungen aus der Praxis ergänzen)

16. Seit der Weiterentwicklung der IV im Jahre 2022 sind verschiedene neue Instrumente in Kraft getreten. Aus welchen Gründen greifen die Instrumente in der Praxis noch nicht vollständig? (Bitte nennen Sie die drei für Sie relevantesten Punkte) *

- ☐ Fehlende Ressourcen IV-Stellen
- ☐ Fehlende Ressourcen Eingliederungsbetriebe

- ☐ Instrumente sind zu wenig bekannt
- ☐ Eingliederungspotential bei den Betroffenen aus gesundheitlichen Gründen zu wenig vorhanden
- ☐ Fehlende Koordination der Instrumente / Fallführung unzureichend im Einzelfall
- ☐ Die Instrumente greifen zu spät (fehlende Früherfassung)
- ☐ Die Instrumente passen nicht zur Lebensrealität der betroffenen Personen
- ☐ Administrativer Aufwand ist zu hoch
- ☐ Bereitschaft der Arbeitgeber im ersten Arbeitsmarkt ist zu wenig hoch
- ☐ Es sind ausreichende Instrumente vorhanden
- ☐ Keine Angabe
- ☐ Sonstiges

17. Was ist nötig, damit die Instrumente besser wirken? Welche zusätzlichen Massnahmen würde Ihnen in der Praxis konkret helfen (beispielsweise Teilzeit-Lehren)?

18. Wo identifizieren Sie Fehlanreize oder Sparpotential auf systemischer Ebene während der Behandlung oder während der Eingliederungsphase, die einer längerfristigen Eingliederung im Wege stehen?

19. In welchen Fällen gelingt die berufliche Eingliederung junger Erwachsener? Was sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren? Gerne dürfen Sie mit Best-Practice-Beispielen ergänzen.

Zusätzliche Frage für IV-Stellen

28. Sehen Sie mögliche Anpassungen am System seitens der IV, damit Menschen mit einer IV-Rente bei einer Verbesserung der gesundheitlichen Situation zu einem späteren Zeitpunkt erfolgreicher eingegliedert werden können?

Abschliessende Bemerkungen

29. Möchten Sie noch etwas hinzufügen?

30. Dürfen wir Sie bei Rückfragen zur Auswertung kontaktieren oder möchten Sie die Ergebnisse der Umfrage erhalten? Dann hinterlassen Sie uns gerne nachfolgend Ihre E-Mail-Adresse.
